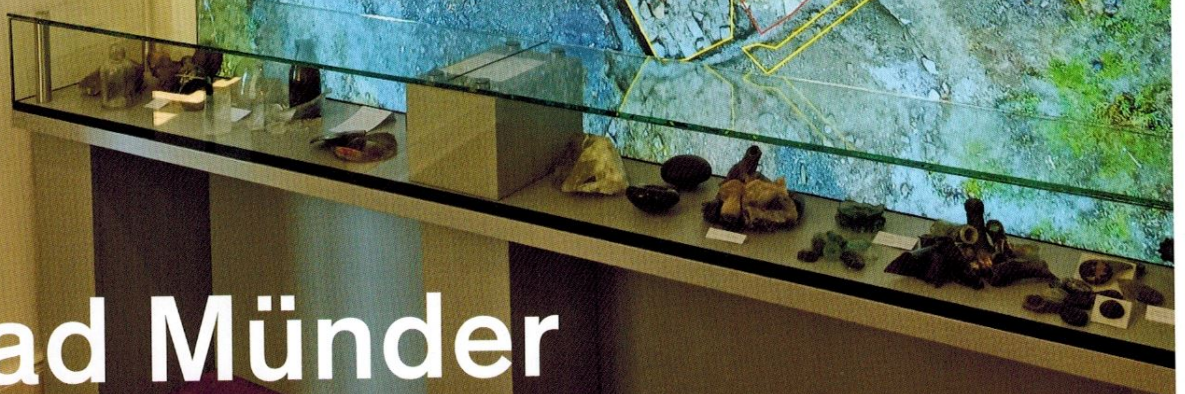


1 Leuchttafel mit den Fundamenten der Glashütte Klein Süntel
(Frühes 19. Jahrhundert) mit Grabungsfunden.

Ein archäologischer Fund ersten Ranges



**Bad Mündler
eröffnet
Ausstellungsräume**



2 Eröffnung der Ausstellungsräume im Stadtmuseum von Bad Münden durch den Landrat des Landkreises Hameln Pyrmont, Dirk Adomat (Mitte), sowie Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder (rechts).

Mehr als zehn Jahre hat sich das Forum Glas in Bad Münden auf unterschiedlichen Wegen intensiv um den Erwerb und Erhalt der Sammlung Albert Schwiezer bemüht. Der Sammler und das Forum Glas waren sich frühzeitig einig, dass zumindest der Kernbestand der umfangreichen Sammlung, die in Glashütten des Weserberglandes gefertigten Flaschen und Gläser, in und für die Glasregion erhalten bleiben sollten. Doch immer wieder scheiterte das Projekt an Finanzierungsfragen. Als nach dem plötzlichen Tod des Sammlers im Sommer 2020 der Bestand der Sammlung akut gefährdet war, gelang dem Forum Glas gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten Petra Joumaah Niedersachsens Kulturminister Björn Thümler und den Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder, Prof. Dr. Markus Hilgert, davon zu überzeugen, dass dringender Handlungsbedarf besteht.

Schon Anfang November 2020 entschied die Kulturstiftung positiv und erklärte sich bereit, den Erwerb von rund 70 historischen Gläsern, vor allem seltene Flaschen des 18. und 19. Jahrhunderts aus der regionalen Produktion mit einem Betrag von 61.670,00 Euro zu fördern. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur beteiligte sich mit einer Kofinanzierung über 15.000,00 Euro und von der Bürgerstiftung Weserbergland der Sparkasse kamen weitere 4.730,00 Euro.

Da das Forum Glas keine eigenen Immobilien besitzt, wird die erworbene Sammlung zusammen mit dem Grabungsprojekt Glashütte Klein Süntel und weiteren Informationen zur breiten örtlichen Glasgeschichte im Museum für Stadt- und Regionalgeschichte in Bad Münden in eigens neugestalteten Räumen präsentiert. Kurator der Ausstellung ist der mit der örtlichen Glasgeschichte vertraute Klaus Vohn-Fortagne in Kooperation mit der Ausstellungsgestalterin Renate Müller-Fromme und dem der Region verbundenen Glashistoriker Wieland Kramer. Ihnen ist es gelungen, mit einer eindrucksvoll inszenierten Gestaltung Inhalt und Bedeutung dieser regionalen Glasgeschichte für künftige Besucher überzeugend erlebbar zu machen. Die Ausstellung wurde am 03.06.2022 mit hochrangigen Vertretern der Förderer und zahlreichen Gästen feierlich eröffnet.

Corinna Fischer, Abteilungsleiterin Kultur und Erwachsenenbildung im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, gratulierte anlässlich der Ausstellungseröffnung im Rahmen eines Festaktes dem Forum Glas und seinem Vorsitzenden zur «erfolgreichen Bewahrung eines besonderen kulturellen Erbes.» Mit der Eröffnung der Ausstellungsräume in Bad Münden werde eine alte frühindustriellen Kulturlandschaft vielen interessierten Menschen zugänglich und intensiv vermittelt. Gebrauchsglas hatte in der Vergangenheit einen anderen,



3 Ausstellungsvitrine im Stadtmuseum Bad Münder mit Gläsern und Flaschen aus der Sammlung Albert Schwiezer.

besonderen Wert, sagte Fischer. Weil es sich um einen Gebrauchsgegenstand, im Gegensatz zu wenig benutzten Reprsentationsglsern, handelte, haben sich nur wenige Objekte erhalten. Albert Schwiezer habe über Jahrzehnte eine beeindruckende Sammlung aufgebaut. Jetzt können die herausragenden Produkte der frühneuzeitlichen Gebrauchsglasproduktion einfach zugänglich bewundert werden. Gleichzeitig stehe ein wichtiger Produktionsort, die Glashütte Klein Süntel, im Fokus. «Eine große Aufgabe für das Museum und alle, die sich hier engagieren,» stellte die Kulturbeamtin aus der Landeshauptstadt fest. Das Bodendenkmal Glashütte Klein Süntel, so Fischer, konnte nur dank des unermüdlichen ehrenamtlichen Engagements wissenschaftlich untersucht, dokumentiert sowie publiziert und vor allem gerettet werden, das sei vorbildlich.

Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder, begründete das Engagement der Stiftung in Bad Münder mit der bewahrungsbedrftigen 400-jährigen Tradition der regionalen Glasherstellung im Weserbergland. Hilgert betonte in seiner Ansprache zur Ausstellungseröffnung die enge Partnerschaft mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und dessen Chef Minister Björn Thümler, ohne dessen persönlichen Einsatz das Projekt nicht hätte realisiert

werden können. «Die gemeinsame Erwerbung ist nun Kern einer wichtigen Ausstellung. Die Ausstellung erzählt von der Bedeutung und Historie der einstigen Glashütte im benachbarten Klein Süntel. Sie verweist auf eine Industriekultur, die die Region über viele Jahrhunderte geprägt hat und dies bis heute tut,» sagte Hilgert. Die Ausstellung würdige aber auch die Lebensleistung des Sammlers Albert Schwiezer der, «indem er sammelte, was buchstäblich nur für den Gebrauch bestimmt war und der auf diese Weise 200 Jahre Geschichte der Region dokumentiert hat.»

Die Ausstellung in Bad Münder sei aber auch «Symbol und vorläufiger Höhepunkt eines beispielhaften bürgerschaftlichen Engagements», so Hilgert: Der Verein Forum Glas stärke das kulturelle Selbstverständnis der Region, indem er die Geschichte sowie die Kultur der Glasproduktion erforscht und sichtbar macht. Wer hier in der Region lebt oder sie besucht, dem können die vielen Informationstafeln mit Hinweisen zur Glasgeschichte nicht verborgen bleiben. Ebenso wenig die zahlreichen Ausstellungen von Glaskunst sowie die Präsentation von Glas im öffentlichen Raum. In Bad Münder haben sich mehrfach Glasforscher aus ganz Deutschland zum Austausch getroffen. All das ist Ergebnis des ehrenamtlichen Engagements



4 Corinna Fischer vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und Kurator Klaus Vohn-Fortagne vor Flaschen und Siegeln.
Fotos: Forum Glas e.V.

vieler Menschen, die vor Ort ihr Interesse an der historischen Glasproduktion sowie eine Leidenschaft für ihre Region und deren Geschichte teilen, sagte der Generalsekretär der Kulturstiftung. Mit diesem Einsatz werde ein Beitrag zum Erhalt des gemeinsamen Kulturerbes und damit auch zur Lebensqualität in der Region geleistet.

Als dem Verein im Jahr 2011 angetragen wurde, die Ausgrabungen der Glashütte Klein Süntel zu übernehmen, hat der Archäologe Roland Wessling in drei

Hermann Wessling und das Forum Glas Bad Münde e.V. werden in diesem Jahr mit dem Deutschen Preis für Denkmalschutz ausgezeichnet. Mit der «Silbernen Halbkugel» würdigt das Deutsche Nationalkomitee Denkmalschutz seit 1979 überdurchschnittliches Engagement für die Denkmalpflege. Die Auszeichnung wird am 07.11.2022 in Hamburg verliehen und geht auf den Vorschlag des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege zurück. Insgesamt werden zwölf Auszeichnungen in vier Kategorien vergeben. Wessling und das Forum Glas vermitteln kulturhistorisches Erbe in hoher Qualität, heißt es in der Begründung des Nationalkomitees.

aufeinanderfolgenden Jahren mit Studierenden aus Großbritannien den Hüttenstandort erkundet und ergaben. Das Projekt ist dann in die Hände des international renommierten Glasarchäologen Peter Steppuhn übergeben worden. Das Forum Glas habe ein ganz besonderes Talent, Menschen zusammenzuführen und zu vernetzen, die wiederum andere Talente besitzen und diese für die Allgemeinheit einbringen, fasste Hilgert zusammen.

Stefanie Schwiezer, die Tochter des verstorbenen Sammlers, zeigte sich anlässlich der Eröffnung der Ausstellungsräume im Stadtmuseum von Bad Münde dankbar und erfreut, dass ein wesentlicher Teil der väterlichen Sammlung jetzt dauerhaft der Öffentlichkeit präsentiert werden kann. Bad Münde sei damit dem Ziel, ein Zentrum für altes und neues Glas zu werden, einen weiteren großen Schritt näher gekommen.

Wieland Kramer, langjährig mit dem verstorbenen Sammler kollegial verbunden, unternahm den Versuch, die Sammlerpersönlichkeit zu porträtieren und zu beschreiben, was Person und Sammlung für die Region bedeuten. Kramer plädierte für eine intensive und breite Vermittlungstätigkeit. Die identitätsstiftende Kraft des Glases für die Region sei noch nicht überall hinreichend stark entwickelt. Der Umgang mit den natürlichen Ressourcen sei für die Region bis in die Gegenwart von zentraler Bedeutung.

